

## Vorwort.

„Um Kinder der Geistessträgheit zu entreißen, muß man ihre Einbildungskraft zu beleben, die Selbstthätigkeit ihres Gemüths zu erwecken suchen und, indem man ihnen die Natur und den Menschen in heiteren und gefälligen Gestalten zeigt, oder indem man in ihnen die Ahnung des Unendlichen erweckt, worauf die ganze Menschheit ruht, muß man die reinen Quellen eröffnen, aus denen Religion und Frömmigkeit, Achtung für das Große und Schöne, Haß des Schlechten und Verachtung des Gemeinen entspringt.“

Diese Worte des geistvollen Friedrich Jakobs sind bei dem vorliegenden Buche maßgebend und leitend gewesen. Es unterscheidet sich wesentlich von den vielen Büchern, welche den Kindern von 7—9 Jahren zur Lektüre dargereicht werden. Ist es der Zweck der Jugendschriften, die Kinder zu einer geistig anregenden, fruchtbaren Privat-Lektüre anzuleiten; so sind nur sehr wenig solcher Bücher für Kinder von 7—9 Jahren geeignet, denselben wirklichen Nutzen und wahres Vergnügen zu gewähren. Die Bücher werden nicht durchgelesen. Der Grund hiervon ist darin zu suchen, daß 1) oft der Inhalt solcher Jugendschriften dem kindlichen Verständniß wenig angemessen ist; 2) daß sehr oft die eingekleidete dürstige Handlung von einer Menge Beschreibungen, Schilderungen, oft sogar Reflexionen umgeben ist, die den Kindern den Faden der Erzählung verlieren läßt und daher, statt Interesse an der Lektüre zu erwecken, Unlust schafft, und